

## **Bernd Hecker: Mahnwache vor Volksbank Backnang am 26.4.2016**

Heute vor 30 Jahren:

Die Messgeräte knattern ohne Pause, die Radioaktivität ist deutlich höher als sonst. Der Leiter des schwedischen AKW Forsmark schlägt Alarm, der Rundfunk informiert die Bevölkerung. Aber das Problem ist nicht der Reaktor in Forsmark, das Problem ist der Reaktor von Tschernobyl. Dort ist Block 4 des AKW explodiert. Durch das zerfetzte Dach des Reaktors stieg eine kilometerhohe Säule aus Feuer und Rauch auf, radioaktive Partikel gerieten tonnenweise in die Atmosphäre. Eine Katastrophe schlimmsten Ausmaßes für die Region, der schlimmste Atomunfall der Menschheit.

Zehntausende Menschen starben - vor allem von den 800 000 Liquidatoren, Hunderttausende trugen Gesundheitsschäden davon. Über die Zeit wurden 350 000 Menschen aus der Region evakuiert, die später eingerichtete 30km Sperrzone ist bis heute eines der 10 am höchsten belasteten Gebiete der Welt. Viele Menschen starben unmittelbar an den Folgen der Radioaktivität. Aber auch in zweiter und dritter Generation leiden die Kinder an Strahlenkrankheiten, vor allem an Knochenkrankheiten und zunehmend an Erbschäden. 25 mal haben die Naturfreunde Backnang Kinder aus der Region Gomel eine dreiwöchige Pause aus dem verstrahlten Gebiet ermöglicht. Vielen Dank für dieses langwährende Zeichen der Solidarität!

Wir **gedenken** heute der Hunderttausenden Toten, die mittelbar und unmittelbar an den Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und 25 Jahre später von Fukushima gestorben sind. Wir gedenken der Zehntausenden Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, weil sie über Generationen hinweg unbewohnbar sein wird.

Wir sind auch hier, weil wir einen Beitrag leisten wollen **aus diesem Irrweg und Irrsinn Atom auszusteigen.**

Wir haben gelernt, dass wir uns nicht zurück lehnen dürfen und auch jetzt sehr aufmerksam sein müssen. Denn die Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima haben gezeigt, dass die Regierungen - damals der Sowjetunion und dann Japans die Unfälle am liebsten verschweigen und die Gefahren herunterspielen. Auch die des Normalbetriebs! Und mit der Verharmlosung und Vernebelung der Gefahren der Atomkraft machen die Regierungen aller Länder mit, die auf Atom setzen.

Wir haben gelernt, dass Atomkraft eine **Monstertechnologie** ist, die nicht beherrschbar ist. Noch immer sind acht Atomkraftwerke allein in Deutschland in Betrieb. Wir sagen: **Abschalten. Sofort!**

**Neckarwestheim** ist nur einen Windhauch von Backnang entfernt. 20 km: Höchste Gefahrenstufe! Abschalten! Sofort!

Wir haben gelernt: **Radioaktivität kennt keine Grenzen.** Und doch sind um D herum jede Menge AKWs. Sie sind alle eine Bedrohung und nicht nur Fessenheim oder die belgischen AKWs. Jederzeit ist eine Katastrophe in einem der über 440 AKWs weltweit möglich. Da müssen wir doch auf die Barrikaden. Auch weil die internationalen Großkonzerne, die die Anlagen bauen und operieren, weiter bauen und immer noch Profit vor Menschenleben und Umwelt setzen! **Alle AKWs abschalten!**

Wir haben gelernt, dass gar nichts dran ist an dem Versprechen einer friedlichen Nutzung der Atomkraft. Mit der sogenannten „friedlichen“ Nutzung der Atomkraft ist immer auch die militärische Option der Atombombe untrennbar verbunden.

In Tschernobyl - wurde 200 Mal soviel Strahlung freigesetzt wie bei dem Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki. Das ist nicht ganz vergleichbar und doch.

Wir haben gelernt: auch die intensivste Suche nach einer **Endlagerung** des hochgiftigen Plutoniums und aller anderen Abfälle wird erfolglos bleiben. Keiner kann auch verseuchte

Orte über 40 000 Jahre bewachen.

Wir haben gelernt: Wir müssen **Alternativen zur Atom- und auch zur Kohlewirtschaft** entwickeln. Die Energiewende in Deutschland ist vergleichsweise erfolgreich. Schon 32,6% (2015) des Bruttostromverbrauchs wird von erneuerbaren Energien gestellt. Ein großer Erfolg! Viel aufzuholen bleibt allerdings noch im Wärme - und Verkehrssektor. Trotz Erfolgen müssen wir vorsichtig sein: Die Energiewende - von den Kleinen im Land getragen - ist ständig infrage gestellt von den Großkonzernen. Deren Einfluss auf unsere Regierungen ist legendär. Wir müssen aufpassen, dass die Große Koalition Solarstrom und Windkraft nicht noch tiefer in den Keller fährt.

Wir sagen uneingeschränkt: **Her mit der Sonne!** Her mit Wind und Wasser, her mit erneuerbaren Energieformen!

Wir haben gelernt: Radioaktivität kennt keine Ländergrenzen. Betrieb und Überwachung der Atomanlagen liegen aber immer noch in den Händen nationaler Regierungen. Deutschland hat mühsam den Ausstieg beschlossen aber die Nachbarländer von Tschechien bis Belgien verlängern munter die Laufzeiten weiter. Altreaktoren - schön an den Grenzen des eigenen Landes gebaut wie Fessenheim im Elsass oder Doel und Tihange in Belgien - bedrohen die Menschen in den eigenen und den umliegenden Ländern. Die Institutionen wie die internationale Atomenergieorganisation versagen mit ihrer Kontrollfunktion. Aber das ist ja klar, weil deren Zweck die Förderung ziviler Atomenergie ist.

Die EU Kommission könnte sich einmischen, tut sie aber nicht. Die Gesetze sind zu vage, die Politiker zu pro Atom. Und so kommt es, dass ein AKW Neubau in England - Hinkley Point - von der EU Kommission subventioniert wird. **Wir wollen ein Europa, das sich um Bürger kümmert nicht um Großkonzerne!**

Aber es gibt natürlich auch Hoffnungsschimmer: die Städteregion Aachen klagt gegen das belgische AKW Thiangen, Österreich klagt gegen die EU Kommission wg. Subvention von Hinkley Point, EU Staaten finanzieren zu großen Teilen den fahrbaren Sarkophag über das AKW Tschernobyl.

Wir haben gelernt:

Der heutige Umweltbewegte muss Internationalist sein. Es reicht nicht mehr, nur global zu denken und lokal zu handeln. Wir müssen uns **international vernetzen**, wir müssen Proteste im Ausland unterstützen. Wir müssen unsere Regierungen dazu bringen die erneuerbaren Energien zügig auszubauen, Energie zu sparen und zeigen, dass Atom- und Kohleausstieg zusammenpassen. **Eine Umweltbewegung ohne Grenzen - das schaffen wir. Für ein besseres Leben!**